

# Nicht nur für die „Seniorita“

## Messe im Februar hat auch ältere Herren und deren Angehörige im Fokus

**Deggendorf.** (stc) Zwei Tage wird im kommenden Februar die „Seniorita“ – die Messe für die besten Jahre im Leben“ die Deggendorfer Stadthallen bevölkern. Bei der Vorstellung der Messe am Donnerstag in den Deggendorfer Stadthallen unterstrich Veranstalterin Gabi Menacher ob des weiblich klingenden „Seniorita“ jedoch sofort: „Wir wollen ebenso den geeigneten Senior und die Angehörigen ansprechen.“

Die Kernzielgruppen für die Messe, die am 17. und 18. Februar 2018 steigt, sind die Generationen „50+“, „60+“ und „70+“. Die „Seniorita“ widmet sich dem Leben im höheren Alter und möchte mit ihrem Angebot sowohl aktive, kranke, pflegebedürftige Senioren wie auch Senioren mit Behinderung ansprechen, wie es Helmut Plenk, der stellvertretende Landrat des Landkreises Regen, unterstrich.



Kräfte bündeln für die „Seniorita“: (v.l.) Anna Eder (Oberbürgermeisterin a.D.), Sebastian Edbauer (Projektleiter Stadthallen Deggendorf), Gabi Menacher (Veranstalterin), Rolf Bauer (Senioren-Aktiv-Club Deggendorf), Helmut Plenk (stellvertretender Landrat des Landkreises Regen) und Andreas Hille (Geschäftsführer Stadthallen Deggendorf). (Foto: stc)

### Messe für Südostbayern

Neben Veranstalterin Menacher stellte Plenk zusammen mit Anna Eder (Oberbürgermeisterin a.D.), Rolf Bauer (Senioren-Aktiv-Club Deggendorf) sowie Sebastian Edbauer und Andreas Hille von den Stadthallen die Veranstaltung vor. Wie Veranstalterin Menacher herausstellte, stehen ihr die in der ILE Bayerwald organisierten Landkreise Deggendorf, Freyung-Grafenau, Passau, Regen und Straubing als Partner tatkräftig unterstützend zur Seite. Ein dementsprechend großes Einzugsgebiet erhofft sich Menacher daraus: „Wir hoffen, dass wir eine Messe für ganz Südostbayern sein können.“ 2014 debütierte die Messe bereits in Straubing in der Joseph-von-Fraunhofer-Halle. Für das Einzugsgebiet Südostbayern eigne sich Deggendorf hervorragend, wegen seiner „sternförmigen“ Erreichbarkeit.

Als Schirmherren begrüßt Menacher Ernährungsminister Brunner, der bereits seine Zusage gegeben habe. Zudem hoffe das Team, für die Veranstaltung noch Gesundheitsministerin Melanie Huml und Sozial-

ministerin Emilia Müller gewinnen zu können.

### Konzept auf drei Säulen

Ihr Messekonzept stellt die Veranstalterin auf drei Säulen: „Gesundheit & Prävention“, „Recht und Soziales“ sowie Lebensfreude. „Dabei ist wichtig, die drei Bereiche ausgewogen zu präsentieren“, fügt Menacher an. Zur ersten Säule zählen unter anderem die Bereiche Gesundheit, Mobilität, Hilfen zum Leben sowie Themen wie Sport und Freizeit. Der zweite Themenbereich bildet vor allem Wohnsituation, rechtliche Dinge sowie die Finanzen und die damit verbundene Absicherung ab. Für Plenk ein äußerst wichtiger Bereich, der dazu auch an beiden Messetagen referieren wird. Mit seinen Infos wolle er auch jüngere Menschen außerhalb der Kernzielgruppen ansprechen und sensibilisieren. So werde sich häufig keine Gedanken gemacht, was beim Eintreten des Szenarios „Pflege-

fall“ zu unternehmen ist und wer sich darum zu kümmern habe. Als wichtige Stichworte nannte er in diesem Zusammenhang „Vorsorgevollmacht“ und auch „Patientenverfügung“. In der dritten Säule finden sich die Themen Reisen, Kulinarisches, Mode sowie Schönheit und Wellness zusammen.

Informationsmöglichkeiten zu den Themen sowie „aktives Erleben“ bieten den Besuchern Podiumsdiskussionen, Vorträge sowie Messestände. Die Landkreise bekommen einen zentralen Stand auf der Messe, jeder mit seinem eigenen Bereich, wie die Veranstalter vorausblickten. Hier können alle ihre Höhepunkte und besonderen Angebote für Senioren hervorheben.

### Barrierefreiheit wichtig

„Die Hallen als Veranstaltungsort bieten sich sehr gut an“, meinte Sebastian Edbauer, der für das Veranstaltungsmanagement in den Stadthallen zuständig ist. So stellte er in

Aussicht, dass die Erreichbarkeit der 3000 Quadratmeter Veranstaltungsfläche für Rollstuhlfahrer kein Problem darstellen werde. Speziell für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Rollator werde über die Tagungsräume ein Zugang geschaffen.

Nach der Vorstellung am Mittwoch stehe jetzt die Akquise der Aussteller an. Dabei möchte Menacher zuerst bei den Teilnehmern der Premiere von 2014 anfragen. So habe es bereits während der 2014er-Messe positive Signale gegeben für eine erneute Teilnahme. Neben den Landkreisen rechnen die Veranstalter ebenso damit, dass sich auch die Kliniken in den Landkreisen erneut beteiligen.

### Info

Fünf Euro soll der Messebesuch für die Interessierten kosten. Für Schwerbehinderte ab einem Behinderungsgrad von 50 Prozent gebe es bei Vorlage des Behindertenausweises freien Eintritt. Weitere Informationen unter [www.senior-ita.de](http://www.senior-ita.de).